

# Mountain Hubs im Schweizer Berggebiet

## Neue Zentren in Peripherien?

Ellena Brandner und Prof. Dr. Heike Mayer

Universität Bern | Geographisches Institut | Wirtschaftsgeographie

Schweizerischen Nationalfonds (Beitragsnummer: 219854) | Förderzeitraum 11/2023 bis 11/2027

**Mountain Hubs.** In Schweizer Berggemeinden entwickeln sich neue multifunktionale Projekte, die verschiedene Bereiche der Daseinsvorsorge, wie beispielsweise arbeiten, wohnen, sich erholen etc., an einem physischen Ort vereinen. Beispiele für Mountain Hubs sind eine Textilfabrik, die zu einem Gesundheits- und Präventionszentrum mit Wohnkomplex umgestaltet wird, oder ein stillgelegtes Schloss, in dem ein Zentrum für Startups und Kunst entsteht, oder ein neues Innovationszentrum, das Arbeitstourismus und Angebote für die lokale Bevölkerung vereint. Unsere Forschung fragt:

*Wie entstehen Mountain Hubs als neue Zentren in Peripherien?*

**Vorgehensweise.** In unserem Projekt untersuchen wir die Entstehung dreier Mountain Hubs: den Linthpark Glarus Süd (Linthal), das Schloss Löwenberg (Schluein) und den InnHub (La Punt Chamues-ch). Von November 2023 bis März 2024 untersuchten wir die geschichtliche Entwicklung der Projekte im Rahmen einer Dokumenten- und Medienanalyse. Im Zeitraum April 2024 bis August 2024 führten wir qualitative Interviews mit involvierten Akteur/-innen und verbrachten in jedem Mountain Hub eine Woche. Von September 2024 bis Februar 2025 bereiteten wir die gesammelten Daten auf und analysierten diese für wissenschaftliche Aufsätze, die derzeit entstehen.

**Was sind Mountain Hubs?** «Hubs» sind definiert als zentrale Orte, die verschiedene Aspekte des Lebens (Mobilität, Arbeit, etc.) vereinbaren, Personen verbinden und Interaktionen fördern. Bisher wurden «Hubs» in ländlichen Räumen erforscht. Wir definieren «Mountain Hubs» als zentrale Orte im Schweizer Berggebiet, die u.a. Infrastrukturen bereitstellen, um die Daseinsgrundfunktionen (z.B. Wohnen, Arbeiten, Freizeit) zu erfüllen.

**Wie entstehen Mountain Hubs als Zentren in Peripherien?** Unsere Forschung zeigt, dass die Entstehung von Mountain Hubs ein dynamischer Prozess ist, der Zusammenarbeit zwischen Akteur/-innen aus dem Zentrum (städtischen Räumen) und Peripherien (Berggebieten) erfordert und regelmässig neu ausgehandelt werden muss. Mountain Hubs können sich als neue Zentren entwickeln, wenn Akteur/-innen eine gemeinsame Vision repräsentieren und ein dichtes Netzwerk an Nutzer/-innen bilden, die miteinander interagieren und neue Beziehungen herstellen. Dass bedeutet, wenn der Mountain Hub sich als Treffpunkt entwickelt, der Menschen aus Zentren und Peripherien verbindet und neue Beziehungen fördert, können Zentren in Peripherien entstehen. Folgende Faktoren sind entscheidend für die Entstehung von Zentren in Peripherien:



### Zusammenarbeit zwischen Zentrum und Peripherie

Während Beziehungen zu Zentren entscheidend für die Finanzierung der Projekte und die zukünftige Nutzung sind, ist die Beziehung zu lokalen Akteur/-innen entscheidend, um die Akzeptanz und Nutzung des Mountain Hubs sicherzustellen.



### Rolle von Akteur/-innen aus städtischen Zentren

Akteur/-innen aus städtischen Zentren spielen eine bedeutende Rolle, um Mountain Hubs umzusetzen. Deren Beziehungen und Einbettung ist entscheidend, um Ressourcen (finanziell und personell) zu mobilisieren und die Projektidee umzusetzen.



### Rolle von politischen Akteur/-innen

Politische Akteur/-innen halten eine zentrale Rolle in der Projektentwicklung inne auf Grund deren Bedeutung in Bezug auf rechtliche Rahmenbedingungen. Diese können die Entstehung des Mountain Hubs fördern oder hemmen.



### Rolle von lokalen Meinungsbildner/-innen

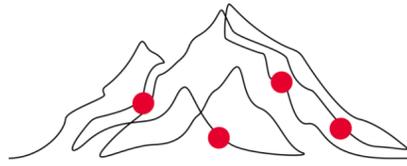
Lokale Meinungsbildner/-innen spielen eine wichtige Rolle, um die Reputation und die lokale Einbettung des Mountain Hubs sicherzustellen. Diese Meinungsbildner/-innen stellen Beziehungen zwischen den Mountain Hub Gründer/-innen und der lokalen Bevölkerung her.



### Interaktion und Beziehungen zwischen Akteur/-innen

Damit ein Zentrum in der Peripherie entstehen kann, ist die Entstehung von Beziehungen zwischen Akteur/-innen aus Zentren und Peripherien entscheidend. Diese Beziehungen entstehen im Rahmen der Projektentwicklung oder der Nutzung.





**Welche Gemeinsamkeiten haben die Fallstudien?** Auf den ersten Blick unterschieden sich die Fallstudien auf Grund ihres multifunktionalen Angebots stark voneinander. Trotzdem haben sie eine entscheidende Gemeinsamkeit: verschiedene Bereiche der Daseinsvorsorge, wie beispielsweise arbeiten, wohnen, sich erholen, werden an einem physischen Ort im Schweizer Berggebiet gebündelt und die Interaktion zwischen Menschen wird gefördert.

Dorf	La Punt Chamues-ch	Linthal (Gemeinde Glarus Süd)	Schluein
Region/Kanton	Region Maloja (Kanton Graubünden)	Kanton Glarus	Region Surselva (Kanton Graubünden)
Einwohner/-innen	732 (2023)	1.041(2024)	612 (2023)
Zweitwohnungsanteil (in %)	70.4 %	30.0 %	47.9 %
Mountain Hub	InnHub	Linthpark Glarus Süd	Schloss Löwenberg
Organisation	InnHub La Punt AG	Hacontex AG	Verein Löwenberg - surselva impact lab
Organisationform	Aktiengesellschaft	Aktiengesellschaft	Verein
Gegründet in	2016	1997	2020
Projektstatus (April 2025)	Pop-up in Betrieb (InnHub wird bis 2028 gebaut )	In Betrieb (Wohnpark in Planung)	In Betrieb (andauernde Renovationen)
Angebote	InnHub PopUp (Coworking Space mit Wokation Angeboten und Gesundheitszentrum)	Raum für Unternehmen, Künstler/-innen, Forschung, Produktion, Gesundheits- und Präventionszentrum, Energieerzeugung und Dienstleistungsangebote (z.B. Reinigungsdienste, Hauswirtschaft)	Coworking Space, Coliving und Wokation, Remote und Corporate Office, Startup Space und Angebote (Finanzierung und Coaching), Ateliers
Zukünftige Angebote	Restaurant, Konferenzräume, Auditorium, Coworking Space, Hotelzimmer, Apartments, Sportbereich mit Diagnostik, Sportshop, Touristeninformation, externe Unterkünfte für Mitarbeiter/-innen	Generationenwohnpark, Coworking Space	Angebote bereits umgesetzt

Quellen: Amt für Regionalentwicklung (2024), Bundesamt für Statistik (2023), Denning (2014), Geoportal des Kanton Graubünden (2025), Geoportal des Kanton Glarus (2025), Glarus Süd (2024), Hacontex AG (2025), InnHub (2025), Plöger (2023), Surselva Impact Lab (2025), Zentraler Firmenindex (2025)

**Ausblick.** Wir begleiten die drei Fallstudien bis November 2027. Das Ziel ist zu verstehen, auf welchen unterschiedlichen räumlichen Skalen ein Zentrum in der Peripherie durch die Entwicklung eines Mountain Hubs entsteht. Wir präsentieren unsere Ergebnisse auf internationalen Konferenzen und arbeiten an wissenschaftlichen Publikationen, die für unsere Forschungspartner/-innen zusammengefasst werden.

### Veröffentlichungen.

**2024.** Präsentation des Forschungsstandes anlässlich des *Swiss Geoscience Meeting* in Basel.

**2024.** Publikation «[Wenn Peripherien zu Zentren werden](#)» anlässlich der *Klöntal Triennale* in Diesbach, Glarus Süd.

**2025.** Präsentation des Forschungsstandes anlässlich der *Regional Studies Association Konferenz* in Porto (Portugal).

**2025.** Präsentation des Forschungsstandes anlässlich des *EdgeNet Sommer Workshops* in Umeå (Schweden).

**2025.** Gastkommentar in *Der Bund* «[Wiederaufbau nach der Katastrophe: Blatten könnte ein Pionierdorf werden](#)» (19.06.2025).

### Kontakt.



**Ellena Brandner**  
Doktorandin  
[ellena.brandner@unibe.ch](mailto:ellena.brandner@unibe.ch)



**Prof. Dr. Heike Mayer**  
Projektleitung  
[heike.mayer@unibe.ch](mailto:heike.mayer@unibe.ch)



**Vera Moser**  
Hilfsassistentin  
[vera.moser2@unibe.ch](mailto:vera.moser2@unibe.ch)

**Neugierig?** Besuchen Sie uns online auf [mountains.unibe.ch](https://mountains.unibe.ch) oder senden eine E-Mail an [ellena.brandner@unibe.ch](mailto:ellena.brandner@unibe.ch).